

Beförderung A14 als Koordinator für SoR

Beitrag von „BK_WUP“ vom 1. Mai 2024 17:33

Hallo zusammen,

ich bin neu hier und wollte wissen, bevor ich mich da reinknie, ob man für die Tätigkeiten als Koordinator für „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ befördert werden kann.

Derzeit bin ich A13. Ein Kollege kam auf mich und meinte, dass ich sehr viele Projekte mache und dutzende Workshops für Klassen organisiere und leite. Aufgrund meines Engagements wäre es an der Zeit, laut seiner Aussage, befördert zu werden (A14).

Das hat mich etwas nachdenklich gemacht.

Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

LG

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. Mai 2024 17:45

Du wirst nicht als "Belohnung" befördert. Du kannst Dich auf eine Beförderungsstelle bewerben und wirst im Rahmen dessen eine Zusatztätigkeit übernehmen. Das kann durchaus die genannte Tätigkeit sein. Sprich mit Deiner Schulleitung - dann weißt Du mehr.

Beitrag von „Seph“ vom 1. Mai 2024 17:54

[Zitat von BK_WUP](#)

Aufgrund meines Engagements wäre es an der Zeit, laut seiner Aussage, befördert zu werden (A14).

Regelbeförderungen in diesem Sinne gibt es - bis auf Bayern - nicht mehr. Es ist eher andersherum: wenn eine Schule eine A14-Stelle offen hat, kann sie überlegen, mit welchem

Aufgabenprofil diese ausgeschrieben werden soll. Dabei kann es sicher nicht schaden, vorher schon einmal ein generelles Interesse an der Übernahme von Verantwortung signalisiert zu haben und einschlägige Erfahrungen dabei sind sicher bei der Bewerbung hilfreich.

Nicht verlassen sollte man sich hingegen darauf, dass die Schulleitung ganz von alleine auf die Idee kommt, ausgerechnet einen selbst für die nächste mögliche Beförderung bereits auserkoren zu haben. Dafür gibt es i.d.R. einfach zu viele auch proaktive Mitbewerber.

Beitrag von „Leo13“ vom 4. Mai 2024 14:45

Man wird ja nicht "einfach so" auf A14 befördert. Es werden Stellen ausgeschrieben und auf die kannst du dich bewerben. Frag doch mal bei der Schulleitung nach, ob in absehbarer Zeit solche Stellen ausgeschrieben werden.

Beitrag von „Moebius“ vom 4. Mai 2024 15:02

Zitat von BK WUP

Ein Kollege kam auf mich und meinte, dass ich sehr viele Projekte mache und dutzende Workshops für Klassen organisiere und leite. Aufgrund meines Engagements wäre es an der Zeit, laut seiner Aussage, befördert zu werden (A14).

Ohne klare Bedingungen und Entlastung freiwillig viele Projekte und andere Dinge zu machen und dann ab zu warten ist die sicherste Methode um nicht befördert zu werden.

Zumindest in Niedersachsen gibt es im Erlass auch eine Liste mit Tätigkeiten, die im Bereich A14 anzusiedeln sind, diese ist nicht verbindlich aber ein Orientierungsrahmen. In erster Linie fallen darunter Fachgruppenleitungen und kleinere Aufgabenpakete aus dem Bereich Schulverwaltung.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 4. Mai 2024 19:55

Bolzbold, ich habe wirklich seit Langem nicht mehr so schmunzeln müssen. Natürlich ist es so, dass die A 14 Stellen oft nach JAHREN des zusätzlichen „freiwilligen“ Engagements vergeben werden. Den Menschen wird das in Aussicht gestellt ... wieder nach 8 und 6 Jahren solch freiwilligen Engagements

Mit ist schleierhaft, wie man für A 14 zusätzlich, über Jahre hinweg, sich mit Zusatzarbeit belasten kann. Es gibt nicht wenige Kollegen, die damit direkt in den Burnout düsen....

...in der Besoldung lohnt es sich kaum...für 150-200 Euro netto mehr immer ansprechbar in seinen zugeordneten Bereichen und immer „dran“...bei null mehr erkaufbarer Lebensqualität ...

Wer die Aufgaben liebt und aus innerer Freude macht, Okai, aber eine Karriere ist es nicht...

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 4. Mai 2024 20:07

Immer wieder interessant zu lesen, wie die Unterschiede zwischen den Ländern sind. In RLP ist die A14 nicht mit festen Aufgaben verbunden (anders als bei den Hessen nebenan oder bei euch). Aber die Zahl der A14-Stellen ist auch nicht so riesig. In Bayern scheint es dagegen ja quasi eine Regelbeförderung zu sein.

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Mai 2024 20:32

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Immer wieder interessant zu lesen, wie die Unterschiede zwischen den Ländern sind. In RLP ist die A14 nicht mit festen Aufgaben verbunden (anders als bei den Hessen nebenan oder bei euch). Aber die Zahl der A14-Stellen ist auch nicht so riesig. In Bayern scheint es dagegen ja quasi eine Regelbeförderung zu sein.

Ganz so ist es auch nicht. Ja wir müssen uns auf bestimmte Stellen bewerben und damit sind auch entsprechend Aufgaben verbunden. Die sind aber nicht in Stein gemeißelt. Die Aufgabe kann sich auch ändern.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 4. Mai 2024 22:33

...aber Aufgaben und keine sind schon ein großer Unterschied 😊

...hier müssen drei Aufgaben vergeben werden, bspw. Fachkonferenz leiten (enthält Orga nebendran wie Tag der offenen Tür, mdl Prüfungen prüfen, zusätzliche interne Sitzungen der Fachleitungen), dann organisiert man bspw. noch WPK Wahlen und muss ein weiteres Themenfeld organisieren

Beitrag von „WillG“ vom 4. Mai 2024 22:48

Zitat von Finnegans Wake

In Bayern scheint es dagegen ja quasi eine Regelbeförderung zu sein.

Regelbeförderung stimmt, zumindest am Gymnasium, aber die Anzahl der Stellen ist natürlich trotzdem begrenzt. D.h. es gibt sozusagen eine Warteliste, wer als nächstes "dran" wäre, auf Basis von Dienstzeiten und Beurteilungsnoten, und wenn eine A14 frei wird, durch Pensionierung oder durch Beförderung A14 auf A15, wird die Stelle vergeben. Sehr stark vereinfacht dargestellt.

Und... der "Preis" dafür, dass es A14 als Regelbeförderung gibt, ist, dass wir alle vier Jahre eine Beurteilung bekommen, mit drei mehr oder weniger unangekündigten Unterrichtsbesuchen in dieser Zeit für alle verbeamteten Lehrer.

Beitrag von „Magellan“ vom 4. Mai 2024 23:06

Zitat von WillG

Und... der "Preis" dafür, dass es A14 als Regelbeförderung gibt, ist, dass wir alle vier Jahre eine Beurteilung bekommen, mit drei mehr oder weniger unangekündigten Unterrichtsbesuchen in dieser Zeit für alle verbeamteten Lehrer.

Und wir Förderschullehrer bekommen auch alle 4 Jahre eine Beurteilung mit vorangehenden Unterrichtsbesuchen aber ohne jegliche Aussicht auf A14.

Beitrag von „ISD“ vom 5. Mai 2024 08:48

Alternativ könntest du auch eine Entlastung durch Deputatsstunden bekommen. Zumindest ist es bei uns so, dass man für große Projekte, die man leitet, entweder das Eine oder das Andere hat.

Wie genau man an eine A14 Stelle kommt bzw. Deputatsstunden kommt, kann ich dir nicht sagen. Dafür bin ich zu frisch im Geschäft.

Ich kann mir vorstellen, dass für manche die Entlastung attraktiver erscheint und sie vielleicht auch unbürokratischer (also schneller) umsetzbar ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. Mai 2024 12:03

Zitat von Schlaubi Schlau

Natürlich ist es so, dass die A 14 Stellen oft nach JAHREN des zusätzlichen „freiwilligen“ Engagements vergeben werden. Den Menschen wird das in Aussicht gestellt ...

Mit ist schleierhaft, wie man für A 14 zusätzlich, über Jahre hinweg, sich mit Zusatzarbeit belasten kann. Es gibt nicht wenige Kollegen, die damit direkt in den Burnout düsen....

Vielleicht ist das auch schulabhängig. An meiner Schule ist beides nicht der Fall. Weder werden A14-Stellen bei uns für Lehrkräfte ausgeschrieben bzw. in Aussicht gestellt, nachdem sie sich jahrelang bereits "freiwillig" in dem jeweiligen Bereich engagiert haben, noch habe ich jemals erlebt, dass eine Lehrkraft aus meinem Kollegium aufgrund der mit der A14-Stelle verbundenen Zusatzaufgaben an einem Burnout erkrankt ist.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 5. Mai 2024 12:42

Da in RLP die A14 ja nicht an Aufgaben geknüpft ist, gibt es manche, die jahrelang sich massiv freiwillig bei manchen Aufgaben engagieren und nach der Beförderung "etwas" ruhiger werden



Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 5. Mai 2024 19:05

Das ist ein fairer Deal in RP. Gibt es solche Regelbeförderung nicht auch in Hamburg?

Wenn man wirklich viele Aufgabenbereiche bekommt, würden Entlastungen in Form von Stunden deutlich mehr lohnen.

Ich habe zum Spaß mal als Beispiel das hier viel zitierte NDS gewählt, der Musterbeamte: A 13, Stufe 8 oder 9, verheiratet, zwei Kinder, Vollzeit weist einen Unterschied zu A 14 von 198 Euro Netto auf. Bei dem Grundgehalt/ Einkommen von 4,3k ca. Netto, bedeutet dies eine Gehaltssteigerung von etwa 4%...für wirklich mehr Aufgaben und Verantwortung... wer dann abwägt, wieviel Lebensqualität er „quantitativ“ / finanziell mehr „erkaufen“ kann, und die aufgewendete Zeit seines Lebens in Abzug bringt, der scheint sehr scharf kalkulieren zu können, wenn er dort einen echten „Benefit“ erlebt ...

...ausgenommen von der These sind natürlich Menschen, die das aus Freude an der Aufgabe ohnehin immer tun wollten und Menschen, die tatsächlich auf A 15/16 zielen... da kann man auch die Rechnung aufmachen ... schon mit einem Kind wird man mit Kinderzuschlag und Kindergeld besser gestellt 😊

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Mai 2024 19:30

Zitat von Schlaubi Schlau

ausgenommen von der These sind natürlich Menschen, die das aus Freude an der Aufgabe ohnehin immer tun wollten und Menschen, die tatsächlich auf A 15/16 zielen... da kann man auch die Rechnung aufmachen ... schon mit einem Kind wird man mit Kinderzuschlag und Kindergeld besser gestellt

Die Kinder sind aber nicht für immer auf der Uhr und pensionswirksam sind die auch nicht.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 5. Mai 2024 19:40

...s3g4...das stimmt, ist aber wenig funktional in der Gesamtheit der Betrachtung... gehen die Kinder studieren, ist erstmal 25 Jahre das höhere Einkommen da, was natürlich noch höher wäre mit A 14/15/16 (wenn auch nicht Äquivalent gleich hoch wie eine Steigerung ohne Familienzulagen, aufgrund der Steuerprogression), dann könnte man mit 60 immer noch A 14 bekommen und hätte das mit Eintritt bei 63 Jahren pensionswirksam gemacht...

Ps: jajaja ..ich weis... Kinder kriegt man nicht wegen Zulagen, aber jedes Kind kriegt die Zulage



Beitrag von „s3g4“ vom 5. Mai 2024 19:51

Wäre alles prima, wenn Kinder keine Kosten verursachen würden.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 5. Mai 2024 20:26

[Zitat von WillG](#)

Und... der "Preis" dafür, dass es A14 als Regelbeförderung gibt, ist, dass wir alle vier Jahre eine Beurteilung bekommen, mit drei mehr oder weniger unangekündigten Unterrichtsbesuchen in dieser Zeit für alle verbeamteten Lehrer.

Ist das anderswo nicht so? Gibt es Beurteilungen nicht überall? Oder laufen die unterschiedlich ab?

[Zitat von Schlaubi Schlau](#)

schon mit einem Kind wird man mit kinderzuschlag und Kindergeld besser gestellt

Das ist jetzt, glaube ich, der dritte Thread, in dem darüber diskutiert wird...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 5. Mai 2024 21:59

So richtig kapiere ich die Berechnung nicht. Achtet ihr alle nicht auf eure Arbeitszeit? Ich arbeite 41 Stunden. Das hab ich als A13, als A14 und auch jetzt als A15 gemacht. Ich bekomme nämlich keine Mehrarbeit bezahlt. Nur, wenn ich mehr Unterrichtsstunden mache. Heißt also für mich: mit jeder Beförderung hat sich mein Schwerpunkt etwas verschoben. Auch bedingt durch meine Berufserfahrung. Ich bin immer schneller in allem, was mit Unterricht zu tun hat. Und manches bleibt dann auch mal liegen, da Arbeitszeit aufgebraucht.

Deswegen nehme ich gern jede Beförderung mit, da ich meine Arbeitszeit einhalte.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 5. Mai 2024 22:13

Das ist super sissy, ich weis nicht ab welcher Schulform, aber es gibt durchaus settings in denen sich diese Einstellung nur unter massiven Unmut durchhalten lässt...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 5. Mai 2024 22:48

[Zitat von Schlaubi Schlau](#)

Das ist super sissy, ich weis nicht ab welcher Schulform, aber es gibt durchaus settings in denen sich diese Einstellung nur unter massiven Unmut durchhalten lässt...

Aha. In den Behörden sitzen Leute mit A16 und B-Besoldung, die eine Arbeitszeiterfassung haben und jede Minute drüber abfeiern können. Wie rechtfertigen die Kollegen dann ihren Unmut? Es steht allen frei, sich auf solche Stellen zu bewerben.

Solchen Unmut gibt's bei uns nicht. Würde an mir aber auch abperlen wie Wasser an Entenfedern.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Mai 2024 06:04

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Ist das anderswo nicht so? Gibt es Beurteilungen nicht überall? Oder laufen die unterschiedlich ab?

Nö, wenn man sich bei uns nicht auf Beförderungstellen bewirbt hat nie wieder einen UB oder eine dienstliche Beurteilung. Es sei denn man verhält sich schädlich

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Mai 2024 06:31

[Zitat von Sissymaus](#)

Aha. In den Behörden sitzen Leute mit A16 und B-Besoldung, die eine Arbeitszeiterfassung haben und jede Minute drüber abfeiern *können*

(Hervorhebung durch mich)

Zwischen Zeiterfassung, Abfeiern können und es tun sind Welten.

Kann ich gerade sehr gut beobachten und ein Lied davon singen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Mai 2024 07:08

Wer ein positives Zeitkonto hat und nicht "abfeiert", der/die schenkt dem Land seine Arbeitszeit.

Abfeiern im Gleitzeitmodell sieht so aus, dass man beispielsweise, wenn weniger zu tun ist, später kommt oder früher geht. Hat man wirklich ordentlich Überstunden, kann man in Absprache mit den Vorgesetzten so genannte "FAZ"-Tage nehmen. (FAZ = Flexible ArbeitsZeit).

Ich habe das als sehr angenehmen Vorteil empfunden, da ich in Arbeitsspitzen dann eben Überstunden gemacht habe, um dann in Zeiten, wo wenig zu tun war, auch mal eine halbe Stunde später ins Büro zu kommen oder eben mal ebenso früher zu gehen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Mai 2024 07:29

[Zitat von chilipaprika](#)

(Hervorhebung durch mich)

Zwischen Zeiterfassung, Abfeiern können und es tun sind Welten.

Kann ich gerade sehr gut beobachten und ein Lied davon singen.

Bolzbold hat es treffend beschrieben. Wer seine Arbeitszeit verschenkt ist dann leider auch selbst schuld. Aus meiner Zeit in der Behörde kenne ich es so, dass darauf geachtet wurde und man dann auch gezwungen war, seine Stunden abzufeiern. Ich musste dahin die Semesterferien legen oder eben in die Schulferien, je nach Behörde. Da bekam ich eine Ansage aus der Personalabteilung.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 6. Mai 2024 09:32

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Ist das anderswo nicht so? Gibt es Beurteilungen nicht überall? Oder laufen die unterschiedlich ab?

Das ist jetzt, glaube ich, der dritte Thread, in dem darüber diskutiert wird...

Erst? Das bezweifle ich. Oder meinst du der dritte "aktuelle".

Ein anderer finanzieller Aspekt, den man bedenken sollte: Ein Nebenjob lohnt sich mehr als A14, teilweise auch mehr als A15, je nachdem wie der Stundenlohn des Nebenjobs aussieht und wie umfassend die Aufgabe ist.

Beitrag von „Seph“ vom 6. Mai 2024 10:40

[Zitat von Schlaubi Schlaue](#)

...ausgenommen von der These sind natürlich Menschen, die das aus Freude an der Aufgabe ohnehin immer tun wollten und Menschen, die tatsächlich auf A 15/16 zielen...

da kann man auch die Rechnung aufmachen ... schon mit einem Kind wird man mit Kinderzuschlag und Kindergeld besser gestellt 😊

Diese Vergleiche sind doch bestenfalls zielführend für die wenigen, die sich wirklich zwischen Kind und Karriere entscheiden...was im Schulsystem nun wirklich nicht sein muss. Ansonsten sei einfach gesagt, dass auch die Lehrkräfte in Beförderungssämtern Kinderzuschläge und Kindergeld erhalten 😊

Auch zu beachten ist, dass eine gute Reihe von Aufgaben so oder so unter den Lehrkräften zu verteilen sind, unabhängig davon, ob diese ein Beförderungssamt innehaben oder nicht. Und es ist auch zu beachten, dass andersherum bestimmte Aufgaben, die fest an Ämter gekoppelt sind, auch entsprechende Abminderungsstunden mit sich bringen.

Beitrag von „Pyro“ vom 6. Mai 2024 11:48

Zitat von Sissymaus

So richtig kapiere ich die Berechnung nicht. Achtet ihr alle nicht auf eure Arbeitszeit? Ich arbeite 41 Stunden. Das hab ich als A13, als A14 und auch jetzt als A15 gemacht. Ich bekomme nämlich keine Mehrarbeit bezahlt. Nur, wenn ich mehr Unterrichtsstunden mache. Heißt also für mich: mit jeder Beförderung hat sich mein Schwerpunkt etwas verschoben. Auch bedingt durch meine Berufserfahrung. Ich bin immer schneller in allem, was mit Unterricht zu tun hat. Und manches bleibt dann auch mal liegen, da Arbeitszeit aufgebraucht.

Deswegen nehme ich gern jede Beförderung mit, da ich meine Arbeitszeit einhalte.

Das stimmt, was du sagst. Allerdings schaffen es viele KuK mit A13 ihr Arbeitspensum in unter 41 Stunden zu erledigen. Ich zum Beispiel. Die Zusatzaufgaben, die ich mit A14 und vor allem A15 erledigen müsste, könnte ich nicht alle in 30 bis 35 Stunden* unter einen Hut bringen. Wenn man das Ganze auf einen "Stundenlohn" runterrechnet, ist man mit A13 besser dran.

*In korrektur- und konferenzfreien Schulwochen komme ich nicht einmal auf 30 Stunden.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 6. Mai 2024 15:27

[Zitat von state_of Trance](#)

Oder meinst du der dritte "aktuelle".

Yep. Entschuldige meine Ungenauigkeit.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Mai 2024 16:29

[Zitat von chilipaprika](#)

(Hervorhebung durch mich)

Zwischen Zeiterfassung, Abfeiern können und es tun sind Welten.

Kann ich gerade sehr gut beobachten und ein Lied davon singen.

Naja die kleinen (und manche große) Ministerialrätinnen und -räte machen sich im Regelfall nicht kaputt. Das kann man bei den Abteilungsleitern nicht immer sagen.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Mai 2024 16:34

[Zitat von state_of Trance](#)

Ein anderer finanzieller Aspekt, den man bedenken sollte: Ein Nebenjob lohnt sich mehr als A14, teilweise auch mehr als A15, je nachdem wie der Stundenlohn des Nebenjobs aussieht und wie umfassend die Aufgabe ist.

Akut auf jeden Fall. Ein Samstag Vormittag ist mehr als die Differenz zwischen A13 und A14.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Mai 2024 16:37

Bei mir steigt die Zufriedenheit im Job erheblich durch weitere Entscheidungsmöglichkeiten. Die habe ich in jedem Fall durch die Koordinatorenstelle erhalten. Das könnte ein Nebenjob jetzt nicht leisten, den ich womöglich am (für mich ziemlich heiligen) Wochenende machen müsste. Es geht mir daher eher weniger um monetäre Mehrleistung, wobei ich die natürlich gern mitnehme.

Beitrag von „Seph“ vom 6. Mai 2024 17:38

Zitat von state_of Trance

Ein anderer finanzieller Aspekt, den man bedenken sollte: Ein Nebenjob lohnt sich mehr als A14, teilweise auch mehr als A15, je nachdem wie der Stundenlohn des Nebenjobs aussieht und wie umfassend die Aufgabe ist.

Auch hier: den Nebenjob kannst du auch als A14er oder A15er machen.

Zitat von s3g4

Akut auf jeden Fall. Ein Samstag Vormittag ist mehr als die Differenz zwischen A13 und A14.

Gerade am Samstag vormittag 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 6. Mai 2024 18:40

Zitat von Sissymaus

Bei mir steigt die Zufriedenheit im Job erheblich durch weitere Entscheidungsmöglichkeiten. Die habe ich in jedem Fall durch die Koordinatorenstelle erhalten. Das könnte ein Nebenjob jetzt nicht leisten, den ich womöglich am (für mich ziemlich heiligen) Wochenende machen müsste. Es geht mir daher eher weniger um monetäre Mehrleistung, wobei ich die natürlich gern mitnehme.

Da ich nur abends arbeite, hätte ich auch Kapazitäten morgens noch Kurse für Hausfrauen zu halten. Leider zahlt die VHS super schlecht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Mai 2024 18:45

Zitat von state of Trance

Da ich nur abends arbeite, hätte ich auch Kapazitäten morgens noch Kurse für Hausfrauen zu halten. Leider zahlt die VHS super schlecht.

Wie schade. Da entgeht ihnen aber etwas. Wo Hausfrauen doch so viel Zeit haben. Vor lauter Langeweile müssen sie dann das sauer verdiente Geld Ihrer Männer ausgeben, anstatt sich bei Dir weiterzubilden, damit sie auch das Haushaltsbuch führen können.

Manchmal kommt es mir vor, als wärst Du 70 und nicht wesentlich jünger als ich.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 6. Mai 2024 18:58

Sissy, du scheinst an einer gesegneten Schule untergekommen zu sein... schwer vorstellbar wie du es in Abiturwochen bspw. schaffst auf die reguläre Arbeitszeit zu kommen 😊 aber klasse, das freut mich wirklich zu hören, dass es sowas noch gibt, ich höre es auf den Treffen/ Fortbildungen immer anders...

...und auch toll, dass du den Job machst...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 6. Mai 2024 19:21

Zitat von Sissymaus

Wie schade. Da entgeht ihnen aber etwas. Wo Hausfrauen doch so viel Zeit haben. Vor lauter Langeweile müssen sie dann das sauer verdiente Geld Ihrer Männer ausgeben, anstatt sich bei Dir weiterzubilden, damit sie auch das Haushaltsbuch führen können.

Manchmal kommt es mir vor, als wärst Du 70 und nicht wesentlich jünger als ich.

Sorry, aber ich kenne die Sprachkurse die vormittags an den VHSen laufen und die Klientel ist genau wie beschrieben. Gelangweilte Hausfrauen, ob mit oder ohne Mann. Das kann dir

widerstreben, dass ich das so formuliere, aber es ist schon was wahres dran. 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Mai 2024 19:27

Zitat von Schlaubi Schlau

Sissy, du scheinst an einer gesegneten Schule untergekommen zu sein... schwer vorstellbar wie du es in Abiturwochen bspw. schaffst auf die reguläre Arbeitszeit zu kommen 😊 aber klasse, das freut mich wirklich zu hören, dass es sowas noch gibt, ich höre es auf den Treffen/ Fortbildungen immer anders...

...und auch toll, dass du den Job machst...

Berufskolleg! Und Pareto. Sowie schnell und zackig alle Aufgaben ohne Tamtam erledigen. Konferenzen nur, wenn wirklich was besprochen/entschieden/erarbeitet werden muss, sonst reicht ne Mail. Ausnutzen von Leerzeiten. Korrekturfreundliche Klausuren konzipieren. Während der Arbeitsphasen von Schülern weiterarbeiten.

Ich gebe zu, das geht nicht in jeder Konstellation (Schülerklientel etc), aber in meiner gehts.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Mai 2024 19:59

Zitat von Sissymaus

Wie schade. Da entgeht ihnen aber etwas. Wo Hausfrauen doch so viel Zeit haben. Vor lauter Langeweile müssen sie dann das sauer verdiente Geld Ihrer Männer ausgeben, anstatt sich bei Dir weiterzubilden, damit sie auch das Haushaltsbuch führen können.

Manchmal kommt es mir vor, als wärst Du 70 und nicht wesentlich jünger als ich.

Ich glaube der Kurs "Vormittags auf dem Sofa Pralinen essen" steht da ganz hoch im Kurs ☐☐☐☐☐

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 6. Mai 2024 20:07

Zitat von s3g4

Ich glaube der Kurs "Vormittags auf dem Sofa Pralinen essen" steht da ganz hoch im Kurs [] [] [] [] []

Den Kurs: "Wie leere ich eine Schachtel Pralinen in einer Stunde?" oder "Wie vernichte ich einen Schoko-Osterhasen in 15 Minuten?" könnte ich spontan als Dozent übernehmen, falls jemand wegen Erkrankung ausfallen sollte.

Anfragen per PN!

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. Mai 2024 20:17

Zitat von Moebius

Ohne klare Bedingungen und Entlastung freiwillig viele Projekte und andere Dinge zu machen und dann ab zu warten ist die sicherste Methode um nicht befördert zu werden.

Indem man im Status "Dienst nach Vorschrift" abwartet, ist die sicherste Methode, dass der Rest des Kollegiums in der Beförderungswarteliste an dir vorbeizieht. Nur als "Rumpelstilzchen" aufzustampfen und nach einer Beförderung zu rufen ist der sicherste Weg ins Abseits jenseits jeder Beförderungsstufe.

BTW: Ein langer Anfahrtsweg bietet Chancen auf Beförderung. Da hat man über die Mittagspause oder durch Hohlstunden viel Zeit, die sich nutzbringend für die Schule - oder Kaffee trinkend und Kuchen mampfend für den Cholesterinspiegel verwenden lässt 😊

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 6. Mai 2024 21:57

...die Beförderung steht hoch im Kurs 😊